

Die 9. Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer.

Dresden, 21. März. Im Sitzungssaal der früheren ersten Kammer des Landtagsgebäudes trat am Freitag vormittag die Landwirtschaftskammer im Freistaat Sachsen zu ihrer neunten Gesamtsitzung zusammen. Präsident Vogel sang begrüßte die Vertreter der Regierung und die Kammermitglieder und berichtete dann über Wirtschaftsgesamtsitzungen der Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Abflusses tierischer Erzeugnisse. Die Rot unserer Landwirtschaft hat sich im Laufe des letzten Jahres in bedrückender Weise verschärft. Die Regierung ist durchdrungen von der Erkenntnis, daß die Befundung der Landwirtschaft als wichtigste und dringlichste Gegenwartsaufgabe betrachtet werden muß. Was hat in dieser Lage nun die Landwirtschaftskammer als ihre Aufgabe zu betrachten. Während der Landbund gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer in erster Linie auf hinreichende Staatshilfe hinwirkt, muß die Kammer bestrebt sein, auf wirtschaftlich-technischen Gebieten Mittel und Wege der Selbsthilfe zu finden, die eine Besserung der trostlosen Lage erreichen lassen. Das dem Vorjahre gegenüber geringere Ernteergebnis ist weniger auf den außerordentlich starken Winter, als auf die völlig fehlende Bodenfruchtbarkeit zurückzuführen. Die Trockenheit des Sommers artete aus zu einer Dürre, die eine Sicherheit der Ernährung unseres Viehbestandes in Frage stellte. Die geringeren Ernteerträge allein aber würden keineswegs imstande gewesen sein, die Lage unserer Landwirtschaft in so nachhaltiger Weise zu beeinflussen, wenn nicht eine geradezu katastrophale Preisgestaltung unserer Erzeugnisse hinzugekommen wäre. Um den Roggenpreis zu stabilisieren, sind zoll- und handelspolitische Maßnahmen nicht ausreichend, bei dem außerordentlichen Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage können lediglich ein vermehrter Roggenverzehr und eine gesteigerte Verfütterung in Frage kommen. Wenn nun das Reichsernährungsministerium diesbezügliche Verordnungen erlassen hat, so können diese nur dann zur vollen Wirksamkeit gelangen, wenn durch zollpolitische Maßnahmen gleichzeitig Getreide, Mais und Hafer auf ein annähernd gleiches Preisniveau gebracht werden. So erscheint dringend erforderlich, daß die in dieser Richtung gemachten Vorschläge restlos verwirklicht werden, damit nicht durch die Halbheit der Maßnahmen ihre Ausschüttungsleistung von vornherein beeinträchtigt ist. Nur ein von jeder Parteipolitik freies Agrarprogramm kann Wandel schaffen.

Es folgten dann ausführliche Schilderungen der Bewertungsmöglichkeiten tierischer Erzeugnisse unter besonderer Berücksichtigung der Milch. Die Ausführungen gipfelten in der Erkenntnis, daß die gesamte Milchverarbeitung des Landes Sachsen gemeinsam mit den bestehenden Molkereien und dem Handel zu einem einheitlichen Verbande zusammengefaßt werden müsse, wenn die Versorgung unserer städtischen Bevölkerung mit hochwertigen Milch-

und Molkereierzeugnissen bei angemessenen Preisen für Erzeuger und Verbraucher dauernd gewährleistet werden soll.

Im weiteren Verlaufe der Tagung berichtete Direktor Dr. Schöne über die Arbeit des Ausschusses, der im letzten Jahre gegründet wurde, um die Milchverarbeitung zu organisieren. Zu einem Abschluß seien die Arbeiten noch nicht gekommen, doch siehe heute schon fest, daß man an der Umlage von 3 Mark pro Kub festhalten müsse. Direktor Schöne erstattet dann auch den Bericht über die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer, der die umfangreiche Arbeit der einzelnen Abteilungen erkennen ließ. So hatte sich die volkswirtschaftliche Abteilung neben den allgemeinen Fragen der Wirtschafts- und Handelspolitik, der Sozial- und Kreditpolitik auch noch mit wichtigen Einzelfragen aus dem Gebiete der Agrarpolitik zu befassen, darunter mit der Erfindungsbegründung war von dem Grundgedanken geleitet, alle Fragen nur in engerer Fühlung mit der praktischen Landwirtschaft zu behandeln. Noch mehr als die vorhergehenden Jahre stand das Jahr 1929 unter dem Zeitgedanken, durch Erhöhung der Leistungsfähigkeit der inländischen Obstbaubetriebe, den Obstbau wirtschaftlich zu gestalten. Der strenge Winter aber hat vieles wieder eingegriffen, was in mühsamer Arbeit vorher aufgebaut worden war. Und es bedarf vieler Jahre, um die großen Schäden des Winters wieder gutzumachen. Der strenge Winter hat auch dem Weinbau großen Schaden zugefügt, die Ernte brachte nur ein Zehntes des Ertrags des vergangenen Jahres, und auch in den Folgejahren werden sich die Auswirkungen des Frostes noch bemerkbar machen. Mit Unterstützung der Ministerien, Behörden und des Landtages wurde die Deblantaktivierung überaus gefördert. Die sächsische Landwirtschaft hat auf dem verhältnismäßig noch jungem Gebiete der rationalen Futterbauwirtschaft die Führung übernommen. Während des Berichtsjahres standen die landwirtschaftlichen Schulen im Freistaat Sachsen noch ganz im Zeichen der Schulumstellung, die sich in einem fühlbaren Schülerrückgang äußert. Erst im Schuljahr 1931 nach Beendigung der Schulumstellung wird eine Erholung der Schülerzahl zu erwarten sein. — Lehngerichtsbefugter Hängel-Leubsdorf gab den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses und Direktor Dr. Schöne legte zum Schluß den Haushaltsplan der Landwirtschaftskammer auf das Rechnungsjahr 1930 vor, der in Einnahmen und Ausgaben mit 3 251 257 M. (davon 1 014 330 M. Staatsmittel) abschließt. Der Haushaltsplan wurde genehmigt, dem Vorstand Entlastung erteilt.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 22. März 1930.

Wertblatt für den 23. und 24. März.
Sonnenaufgang 5³⁰ 5³⁰ Mondaufgang 8⁴⁴ 8⁴¹
Sonnenuntergang 18⁵⁷ 18⁵⁷ Monduntergang 10¹¹ 10¹¹
24. März, 1905: Der Schriftsteller Jules Verne gest.

Trotz Sonnenscheins unbeständiges Wetter.

Aus den deutschen Mittelgebirgen wurden bei Beginn der letzten Winterwoche neue Schneefälle gemeldet. Selbst im mitteldeutschen Flachlande sah es am letzten offiziellen Wintersonntag wenigstens für einige Stunden recht winterlich aus. Aus dem Westen, insbesondere aus England, wurde ein kräftiger Temperaturrückgang, der mit schweren Schneefällen verbunden war, gemeldet. Die Temperaturen in Deutschland lagen im allgemeinen nur wenig über dem Gefrierpunkt und damit um mehrere Grade unter den Normalwerten. Das unbeständige Wetter war einerseits durch ein Tiefdruckgebiet hervorgerufen, das vom Adriatischen Meer nordwärts nach Ungarn und Polen gezogen war, andererseits aber durch die Tiefdruckwirbel, die im Westen lagen. Da diese Störungen sich auch in den nächsten Tagen noch nicht verjagen haben dürften, haben wir trotz des Sonnenscheins, der den Frühlingsanfang begrüßte, zunächst noch mit unbeständigem Wetter zu rechnen.

Morgen ist Jahrmart! Gewissermassen als Frühlingsbote kommt der diesjährige Frühjahrsmarkt. Im Vorjahre, da wars anders. Da herrschte noch grimmige Kälte und in der Sonntagnacht war neuer Schneefall eingetreten, so daß der Schneepflug aufs Neue in Tätigkeit gesetzt werden mußte. Heute herrscht doch bis zu einem gewissen Grade Frühlingswetter, das bei der hiesigen Geschäftswelt und den Hieranten das sorgenvolle Gesicht doch etwas erheitert. Wenn das Wetter einigermaßen anhält, so kann man mit einem guten Besuch des Marktes rechnen. Er ist auch wieder besser besetzt, als in den Vorjahren. Wenn auch die wirtschaftliche Lage schwer ist, so ist der Jahrmart doch ein gewisser Anreger zum Kauf.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag, den 27. März 1930, abends 7/8 Uhr. 1. Eingänge und Mitteilungen. 2. Geschäftsübersicht der Sparkasse auf 1929. 3. Verpflichtungserklärung für Schleusenanlage Zellaer Straße. 4. Aufnahme eines Pfandkreditbusses für Wohnungsbau 1930. 5. Polizeiverordnung über Benutzung öffentlichen Verkehrsraums. 6. Haushaltsplan für 1930/31.

Entlassungsfeier in der Verbandsberufsschule. In einem feierlichen Festakte entließ gestern vormittag 11 Uhr die hiesige Verbandsberufsschule 43 Mädchen und 87 Knaben, die nach dreijährigem Besuche nimmehr ihrer Obhut entwachsen sind. Ein Streichquartett der Musikerschule leitete die Feier stimmungsvoll ein. Dann erzählte ein Musikschüler etwas vom Bau der Violine, einer aus der Kaufmännischen Klasse behandelte den Giroverkehr, eine Schülerin schilderte das Turnen in der Mädchenberufsschule und eine andere gab einen Auschnitt aus dem Nadel- und Handarbeitsunterricht der drei Jahre. Alle dankten gleichzeitig auch ihren Lehrern für die genossene Ausbildung. Dann wandte sich Schulleiter Dipl.-Ing. Schwane in ernstlichen Worten an die Abgehenden. Er wies einleitend darauf hin, daß die Fortbildungsschule in der Praxis nun 25 Jahre besteht und die heutige Verbandsberufsschule in 20 berufliche Klassen gegliedert ist und zwar umfaßt sie 1 Klasse für Kaufleute, 3 für Tischler, 2 für Metallarbeiter, 1 für das Nahrungsmittelgewerbe, 1 für Schuhmacher, 1 für die schmückenden Berufe, 1 für Musiker und 2 für die Landwirtschaftsgehilfen, ferner 5 städtische und 3 ländliche Mädchenklassen. Und den 130 jungen Menschen, die diese Klassen nun verlassen, galten die Abschiedsworte, die in der Mahnung gipfelten: Betrachtet alles mit wirklich lebenden Augen. Schaut auch in Euch und erkennt, was recht und unrecht ist. Nicht den Blick aufs Ganze, fahlet Euch als ein Glied der

großen deutschen Volksgemeinschaft. Tut Eure Pflicht! Arbeitet mit Fleiß, arbeitet um der Arbeit willen, nicht nur für den Lohn, arbeitet freudig, auch für andere und kommende Menschen. — Für steten Fleiß und gute Arbeit konnten mit Bücherprämien ausgezeichnet werden: Erich Zimmer, Walter Zichole, Alfred Gabisch (einen Hobel), Heinz Heikel, Arthur Ullmann, Walter Ziemele, Ilse Zichole, Irma Hähnle und Hedwig Knöfel. Mit den besten Wünschen sprach Schulleiter Schwan die Abgehenden frei und das Streichquartett beendete die eindrucksvolle Feier mit einem prächtig gespielten Musikstück.

Heimatsammlung geöffnet. kommenden Sonntag wird in Verbindung mit der Zeichen- und Handfertigkeitsausstellung der Volkshochschule auch die Heimatsammlung von 1—4 Uhr geöffnet sein. An die Arbeitsbücher denken! Die schulentlassenen jungen Leute, die die Absicht haben, in ein Lehr- oder Arbeitsverhältnis einzutreten, bedürfen Arbeitsbücher. Die Ausstellung des Arbeitsbuches erfolgt kostenfrei durch die Gemeindebehörde. Zur Ausstellung ist die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters und die Vorlegung des Schulentlassungszeugnisses erforderlich. Es empfiehlt sich, die Arbeitsbücher bis spätestens 31. d. M. zu beantragen.

Fahrplan-Änderungen auf den Kraftpostlinien. Ab 23. März treten auf den durch den hiesigen Bezirk laufenden Kraftpostlinien folgende Änderungen ein: 1. Die bisher an Sonn- und Festtagen ausgeführte Fahrt Nr. 14, ab Wilsdruff 16.45 Uhr nach Dresden verkehrt künftig täglich. Damit wird der wiederholt vorgebrachte Wunsch nach einer Verbindung nach Dresden in den späteren Nachmittagsstunden erfüllt. — 2. Die Fahrt Nr. 12, ab Wilsdruff 14.02 Uhr wird mit Fahrt 10, ab Wilsdruff 14.00 Uhr vereinigt und auf 14.05 Uhr verlegt. Die kleine Unbequemlichkeit für die von Rossen kommenden Fahrgäste, hier am Markt in den von Rossen kommenden Wagen umzusteigen, konnte nicht vermieden werden, da für zwei Wagen kein Bedürfnis vorliegt. Die Fahrgäste von Grumbach benötigen künftig den Wagen der Fahrt 10 (ab Grumbach 12.52), der dann über Kaufbach-Kesselsdorf nach Dresden fährt. — 3. Vom gleichen Tage ab wird eine Bedarfshaltestelle an Schloß Altfranken eingerichtet.

Eröffnung der Kraftpost Rossen-Priesen. Die Kraftpostlinie Rossen-Priesen wird am 25. März eröffnet. Von Wilsdruff bestehen Anschlüsse in Rossen nach Priesen mit Fahrt 1, ab Wilsdruff 8.12 Uhr und Fahrt 9 ab Wilsdruff 14.12 Uhr. In umgekehrter Richtung bestehen Anschlüsse in Rossen von Priesen bei Fahrt 6 ab Rossen 9.15 Uhr, bei Fahrt 12 ab Rossen 13.15 Uhr und werktäglich bei Fahrt 16, ab Rossen 17.15 Uhr.

Spandix Vogel spricht über die Haager Gesehe. Am 24. d. M. abends 8 Uhr haben wir mal wieder Gelegenheit, Spandix Vogel vom Verband Sächs. Industrieller in unserer Mitte zu sehen. Er hält in dem Kreise der drei Vereine Gewerbeverein, Verein für Handel und Gewerbe, Arbeitgeberverband der Industriellen für Wilsdruff und Umgegend im „Adler“ einen Vortrag über die Haager Gesehe, der jedenfalls des Interessanten viel bieten wird. Es liegt wohl in Jedermanns Interesse, diesen Vortrag zu besuchen, namentlich möchten auch die erwachsenen Söhne für Anhören solcher wichtigen Probleme aus dem Munde eines so bewährten Redners wie Herr Vogel, gewonnen werden. Es ist daher auf regen Besuch zu hoffen und möchte auch hierdurch darauf hingewiesen werden.

Bunter Abend im „Löwen“. Heute abend 8 Uhr findet im „Löwen“ ein Bunter Abend von Dresdner Künstlern statt. Als Mitwirkende werden genannt Konzertfängerin Lore Vohr (Gesangs-Vorträge usw.), Kantor und Konzertpianist A. Hoff (Flügel und Rezitation) und Kapellmeister Hanns Fischer (1. Stimmungsgesiger). Das Programm läßt auf einen genussreichen Abend schließen.

Wien! Walzer! Lachen! Das alles wollen dieses Mal die Gastspiele der Genossenschaft Deutscher Bühnengehörigen, Spielgruppe Dresden, in ihrer Vorstellung bringen. Es soll die „Fledermaus“ gegeben werden, die Wiener Meisteroperette von Johann Strauß mit ihren unsterblichen Melodien, ihren wiegenden Walzern und ihrem sprühenden Witz. Alle großen Städte,

voran Prof. Max Reinhard-Berlin, und die Staatsoper Dresden haben jetzt wieder die Fledermaus erleben lassen, und sie soll auch den Einwohnern unserer Stadt ihren unwiderstehlichen Zauber bringen. Die Gastspiele haben alles aufboten, um diese Vorstellung zu einem wirklichen Genuß zu gestalten. Sie bringen ein großes Personal von anerkannten Künstlern und ein eigenes Orchester. Die Spielleitung liegt in den Händen von Anne Schönstedt, die musikalische Leitung hat Kapellmeister Herbert Nerlich, Dresden, übernommen.

Aerztlicher Sonntagsdienst (nur dringende Fälle) Sonntag den 23. März: Dr. Bretschneider-Wilsdruff und Dr. Gesele-Burkhardswalde.

Ertragslage. Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Fa. Eduard Wehner, Wilsdruff, über die Bedeutung „Großband“ bei, den wir zu beachten bitten.

Wilsdruff. (Abendunterhaltung.) Der hiesige Männergesangsverein „Kapelle“ veranstaltet kommenden Sonntag pünktlich abends 7/8 Uhr im hiesigen Gasthofe unter Leitung seines verdienten Liedermeyers Mühlenbesitzer Kirsten eine seiner beliebten Abendunterhaltungen, die er nun schon seit 10 Jahren veranstaltet und immer Freude bei den Besuchern und ihren Beifall gefunden haben. Auch diesmal wird wieder ein äußerst reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm geboten, bei dem die Hörer voll auf ihre Kosten kommen. Hoffentlich lohnt ein volles Haus auch die Mühen des Veranstalters.

Braunsdorf. Schulentlassung gestern Freitag vormittag 9 Uhr. Außer den Eltern waren zugegen Bürgermeister Krumbiegel und mehrere Vorordnete der Rechtsfraktion. Zur Entlassung kamen 6 Mädchen und 4 Knaben (sämtliche außer 1 Knaben waren Besucher des Konfirmandenunterrichts). Die Schule hatte Flaggenschmuck angelegt, das Entlassungszimmer war festlich geschmückt. Auf jedem Platz der Kinder stand ein von der Gemeinde gestiftetes Alpenweiden als letzter Gruß. Lehrer Hahn begleitete auf dem Harmonium den Kinderchor „Brüder reicht die Hand zum Bunde“. Einen Vortrag „An die Augen“ brachte die Schülerin Hertha Hering zu Gebor. Nach dem Lied „Hab oft im Kreise der Lieben“ hielt der stellvertretende Schulleiter, Lehrer Hunger, an die Konfirmanden eine zu Herzen gehende tieferegreifende Ansprache und mahnte, gleichwohl was die Berufswahl einem jeden vorschreibt, auch in der Ferne das Eltern- und Schulhaus in gutem Gedenken zu halten. Nach Abschieds- und Dankesworten des Schülers Arnold und der Konfirmandin Gertrud Bachmann und nachdem ein jedes sein Entlassungszeugnis usw. mit Dankspruch ausgedrückt erhalten hatte, sagte Bürgermeister Krumbiegel der Lehrerschaft Dankesworte, den Jung-Erwachsenen aber rief er zu: „So zieht hinaus und werdet tüchtige Frauen und Männer zur Freude für Euch, Eure Eltern und die Gemeinde.“

Braunsdorf. (Ausbrecher.) Wie bekannt, war es dem Maurer Arthur Böhmig vor ungefähr 5 Wochen gelungen, einen Marter, den er schon drei Winter verfolgt hatte, lebendig einzufangen. Da es sich um ein tragendes Tier handelte, beabsichtigte man, Zucht anzulegen. Der Gefangene ist aber in einer der letzten Nächte dadurch, daß er durch den Erdboden seines Zwingers nach Befestigung von eingegrabenen Eisenplatten sich durchgrub, ins Freie gelangt. Sicherlich hat er wieder seine Felsenkluft im Kalkofen aufgesucht.

Grund. (Schulentlassung.) Freitag früh 7/10 Uhr versammelten sich die Schüler und Schülerinnen der 1. Klasse mit ihren Lehrern zur Feier der Schulentlassung. Nach dem Beklingen des Liedes „Jesus geh' voran“ hieß Oberlehrer Ede die Eltern der Kinder, Vertreter des Schulausschusses und des Kirchenvorstandes herzlich willkommen. Darauf sang der gemischte Chor Mendelssohn-Bartholdys „Entsagung“: Herr, zu dir will ich mich retten. In seiner Entlassungsansprache rief Oberlehrer Ede den Scheidenden zu: Nehmt Euch treue Pflichterfüllung vor und Wahrung guter Nachbarschaft, lernet Worte des Tabeis ertragen, erhaltet Euch gesund durch Bewegung und Ruhe, erhaltet Euren Geist frisch durch Kunst und Wissenschaft, ehret das Alter und achtet anderer Meinungen! Jeder wird seines Glückes Schmied. Was Euch von oben für Segen kommt, muß Euch das Leben lehren. Dem Abschiedswort einer Scheidenden „So leb denn wohl“ folgte ein Abschiedsgruß einer Bleibenden „Nun zu guter Letzt“ Schüler und Schülerinnen erhielten ihre Zeugnise und Zeugnisse, verabschiedeten sich von ihren Lehrern und wanderten unter dem gemeinsamen Gesang „Nicht in Frieden eure Pfad“ mit einem herzlichen Blick auf aus ihrem festlich geschmückten Schulraum.

Grund. (Hohes Alter.) Der privatstehende Schuhmachermeister Ernst Schulze begeht am Sonntag in seltener Rüstigkeit seinen 85. Geburtstag. Sch. ist der Senior der Einwohner von Grund.

Kirchennachrichten

für den Sonntag Ostl.
Predigtort: Epfeler 5, 1—9.

Kollekte für die Innere Mission.

Neukirchen. Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Form. 10 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag den 25. März 8 Uhr Jungfrauenverein. — Mittwoch den 26. März 8 Uhr Frauenverein bei Kretschmar. — Freitag den 28. März 7/8 Uhr abends 8.00 Uhr am durch P. Egert, Krumbachendorfer.

Verein-Kalender.

Turnverein D. Wilsdruff. 22. März Monatsversammlung. Gewerbeverein — Verein für Handel und Gewerbe — Arbeitgeberverband der Industriellen für Wilsdruff und Umgegend. 24. März Monatsversammlung. Kirchendorf. 24. März Übung. Verein für Handel und Gewerbe. 25. März Jahreshauptversammlung. Sanitätskolonne. 25. März Theaterabend. Bezirksobstbauverein. 26. März 7/8 Uhr Jahreshauptversammlung im „Adler“. „Anatree“. 29. März Frühjahrsvergügen.

Wetterbericht

Kaum wesentliche Änderung des Witterungscharakters der letzten Tage. Wolkig bis heiter, ohne erhebliche oder länger andauernde Niederschläge. Temperaturverhältnisse wenig verändert. Tagsüber im Flachland mild. Schwache bis mäßige Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen.

Sachen und Nachbarschaft

Dresden. (Kein Verzicht der Stadtverordneten auf Aufwandsentschädigungen.) In der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag wurde von den Deutschnationalen ein Antrag vorgelegt, den Rat zu ersuchen, als Notstandsmaßnahme zur Verringerung des Fehlbetrages in den Haushaltsplan 1930 anstelle des an sich für Aufwandsentschädigungen einzustellenden Postens von 136 800 Mark nur 16 800 Mark einzustellen, die für nachweisbare Erwerbseinkünfte zu verwenden sind, die den an Sitzungen der Stadtverordneten, ihrer oder der gemischten Ausschüsse oder an Besichtigungen teilnehmenden